

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 6. Februar 1909, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

„Von Gott will ich nicht lassen“, Choralvorspiel für
Orgel (Peters, Band VII).

2. Georg Vierling (geb. 5. September 1820 zu Frankenthal i. d. Pfalz,
gest. 1. Mai 1901 zu Wiesbaden):

„Verschneit liegt rings die ganze Welt“, Chorgesang,
Werk 75, Nr. 1.

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab' nichts, was mich freut,
Verlassen steht der Baum im Feld,
Hat längs sein Laub verstreut.
Der Wind nun geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seine Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.
Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,
Von Grün und Wellenrauschen,
Wo er im neuen Frühlingskleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

J. v. Eichendorff.

3. G. Fr. Händel (geb. 23. Februar 1685 zu Halle a. S.,
gest. 14. April 1759 zu London):

„All ird'scher Stolz“, Arie für Sopran aus dem
Oratorium „Josua“.

All ird'scher Stolz und eitler Sinn,
Wie sinkt er bald dahin, dahin!
Der stärkste Fels, auf den wir bau'n,
Ist festes Gottvertrau'n.

4. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 300, Vers 10 (Melodie von
Joh. Schop, 1641).

Mel.: Sollt' ich meinem Gott nicht singen —
Das weiß ich fürwahr und lasse
Mir's nicht aus dem Sinne geh'n,
Christenkreuz hat seine Maße
Und muß endlich stille steh'n,
Wenn der Winter ausgeschneiet,
Tritt der schöne Sommer ein;
Also wird auch nach der Pein,
Wer's erwarten kann, erfreuet.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

Paul Gerhardt, † 1676.

Vorlesung (Matth. 5, 1—12), Gebet und Segen.

Bitte wenden!